

sectoris radii ad alae apicem pertingente; procubito distincto usque ad alae apicem. Venulae costales paucae, radiales inter radium et sectorem numero variabiles, 3-6, ante furcam 0-2.

Long. corp. 5 mm, long. al. ant. 5 mm, long. al. post. 4,5 mm.

Patria: Brazil: Ceará, 1915, Dias da Rocha (meine Coll.).

Neue Beiträge zur Kenntnis der Cleriden (Col.) VI.

Von Sigm. Schenkling (Berlin-Dahlem).

Thanasimus mutilloides Hintz.

Bei dieser Art tragen die Flügeldecken jederseits neben dem Schildchen einen mehr oder weniger ausgebildeten Längshöcker, der bei intakten Exemplaren dicht mit Haaren besetzt ist. Hintz erwähnt diesen Höcker in seiner Beschreibung nicht, doch findet sich derselbe bei einem in der Museumssammlung befindlichen *Cotypus*, wenn auch in schwächerem Maße, ausgebildet. Sehr kräftig ist der Höcker bei einigen Exemplaren von Nordwest-Rhodesia unserer Sammlung (von Staudinger erhalten).

Ommadius amberbakii Kuw.

Bei einem Stück dieser Art (die wohl nur eine Form des *O. semicarinatus* Chevr. darstellt) von den Salomons-Inseln sind die Schenkel sowie die Vorder- und Mittelschienen schön grün.

Pelonium (?) *fossipenne* nov. spec.

Elongatum, opacum, albo vestitum, nigrum, capite postice, macula laterali elytrorum, pectore, femorum basi, tiliarum maculis duabus flavo-rufis, elytris pone medium fascia irregulari alba, capite pronotoque denissime sat fortiter punctatis, elytris ad fasciam usque fere seriatim punctatis, deinde irregulariter densissime minute punctatis et fossulatis. — Long. 5,5-7,5 mm. — Argentinien: Mendoza.

Der ganze Käfer zottig weißgelb behaart und mit einzelnen langen weißen Forsten besetzt. Die Fühlerkeule bei ♂ mit sehr lang gestreckten Gliedern, bei ♀ von der gewöhnlichen Form. Halsschild vor den Hinterwinkeln nur schwach erweitert, in der Längsmitte etwas eingedrückt, zuweilen der Vorderrand und ein kleiner Fleck an den Seiten rot. Flügeldecken nach hinten verbreitert, bis hinter die Mitte mit dicht gestellten Punkten, die in fast regelmäßigen Längsreihen stehen, dann bis zur Spitze unregelmäßig dicht fein punktiert

und mit einzelnen großen Gruben versehen; am Ende der Funktreihen ein bindenartiger weißer bis gelblicher Fleck, der an den Seiten breiter ist und meist einige schwarze Punkte aufweist. Brust rot, Hinterleib schwarz. Schenkelbasis breit rot, die Schienen jede mit zwei gelben Flecken.

Die Art paßt wegen der schwachen seitlichen Verbreiterung des Halsschildes nicht recht in die Gattung *Peloniium* hinein, doch stimmt sie in dieser Beziehung mit mehreren anderen Arten (z. B. *niveum* Blanch.) überein.

Einige Stücke von Herrn Jensen-Haarup in Silkeborg (Dänemark) eingesandt, der unserm Museum freundlichst ein Pärchen überließ.

Rezensionen.

Nova Guinea. Résultats de l'expédition scientifique Néerlandaise à la Nouvelle-Guinée en 1903 sous les auspices de Arthur Wichmann. Vol. V: Zoologie, livr. VI. Librairie E. J. Brill, Leiden 1917. 49.

Mit dieser Lieferung ist der Band V, der im Jahre 1906 begonnen wurde, nunmehr abgeschlossen. Er umfaßt 651 Seiten mit 28 Tafeln und 22 Textfiguren; ein ausführliches Sachregister erleichtert die Benutzung des Werkes. In der neuen Lieferung bespricht A. Grouvelle die aufgefundenen Cucujiden, Tritomiden, Nitiduliden, Lyctiden und Dermestiden, A. L. Montandon die Mononychiden (Hem.), Carl Graf Attems die Myriopoden und Jean Roux die Crustaceen. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß nicht alle Insekten im Band V Aufnahme gefunden haben: Prof. Heiler bearbeitete einen großen Teil der Coleopteren-Ausbeute verschiedener Familien, seine Arbeit findet sich in Band IX, Lief. 5 (1914) des Werkes. — Alles in allem haben wir in „Nova Guinea“ ein Buch vor uns, in dem anerkannte Spezialisten aller Gruppen die Resultate ihrer Forschungen niedergelegt haben und das für die Fauna Neuguineas ein unentbehrliches Nachschlagewerk bleiben wird. S. Seh.

L. Reh: Die wichtigsten Schädlinge des Gemüsebaues und ihre Bekämpfung. Buchners Verlag, Hamburg 1917. 80. Preis 1 Mark.

Die Autorschaft Rehs birgt schon für eine sachgemäße Behandlung des Stoffes. Ich will von Dingen wie dem nun hoffentlich selig entschlafenen Kohlerdfloh usw. absehen. Die wissenschaftliche Richtigkeit ist streng gewahrt. Was das kleine Heft auszeichnet, ist die Kürze und Prägnanz des Stoffes. Ich habe es immer für einen Schaden erachtet, daß populäre Werke, die für den Laien bestimmt sind, zuviel Ballast enthalten. Ich habe in meiner dienstlichen Praxis die Beobachtung gemacht, daß man viel eher zu viel als zu wenig tut. Reh hat hier vorbildlich gearbeitet.